



DAS ERSTE MOOSBURGER BANDFESTIVAL in der Mehrzweckhalle wurde am Samstag ein großartiger Erfolg. Fünf Rockbands spielten ohne Gage zu Gunsten der Aktion „Helfer vor Ort“. Beim Rockklassiker „Highway to Hell“ (unser Bild) brodelte der Saal. Bericht auf Seite 15. (Foto: re)

Die Halle kochte und brodelte

Erstes Bandfestival – Ausverkauftes Haus beim Benefizkonzert

Moosburg. Ein voller Erfolg war am Samstag das erste Moosburger Bandfestival in der ausverkauften Mehrzweckhalle am Viehmarktplatz. Die Bands BSE@HR.BERT, Revival Gang, Wild Thing, V.m.t.S und Zapa brachten die Halle am letzten Novembersamstag buchstäblich zum Kochen. Das Bandfestival war ein Benefizkonzert zu Gunsten der Aktion „Helfer vor Ort“, der Reinerlös geht an die BRK-Bereitschaft Moosburg. Auch Bürgermeisterin Anita Meinelt hatte sich den musikalischen Leckerbissen nicht entgehen lassen.

Moderator Hans Dietl führte durch das Festival. Er informierte das Publikum über das Benefizkonzert für die Aktion „Helfer vor Ort“ (HvO). Diese 13-köpfige Gruppe ehrenamtlicher Sanitäter der Moosburger BRK-Bereitschaft springt bekanntlich ein, wenn der Rettungsdienst noch nicht eingetroffen ist.

Zu Beginn des Musikspektakels präsentierte der Moosburger Trucker, Biker und Musiker „Zapa“ handgemachten Blues mit bayerischen Texten. Sein Rock'n'Roll handelte von guten Ideen und vom heiß geliebten Mopedfahren mit Kesselduft. Zapa sang vom „Scheesaufer“ und seiner „Langschnauzer-Nase“.

Danach war die Moosburger Band BSE@HR.BERT live auf der Bühne. Die Combo von Thomas Eisenmann (Gitarre und Gesang), Christina Beubl (Gitarre und Gesang), Armin Schörnich (Bass und Gesang) und Herbert Weiss (Percussion und Gesang) hat aus den Anfangsbuchstaben der Nachnamen den Bandnamen gebastelt. Die BSEler ernteten für die Nummer

„Bye Bye Miss American Pie“ starken Beifall. Bei „Don't Marry Her But Me“ griff Christina Beubl zum Mikrophon und überzeugte mit ihrer klaren Stimme.

Das selten gespielte Folk- und Country-Stück „Sixteen Tons“ präsentierte Herbert Weiss. Der „Kistenbua“ Herbert Weiss spielte hierzu perfekt auf seinem Cajon – er zaubert damit die tollsten Rhythmen auch ganz ohne Snare-Drum, Bassstrommel oder Hi-Hat. Präsentiert wurde auch der golden Oldie „On The Sunny Side Of The Street“ aus den 20er Jahren. Auch „Minor Swing“ und „Java Jive“ erhielten starken Beifall. Erst nach mehreren Zugaben wurden die BSEler von der Bühne gelassen.

Die Beat- und Oldieband Revival Gang startete dann mit „Hotel California“ von den Eagles und „I Fell Fine“ von den Beatles gleich richtig durch. Wolfgang Huber (Gitarre), Herbert Neumaier (Keyboards und Gitarre), Thomas Pöpl (Gitarre), Georg Ertl (Schlagzeug) und Bernd Biehler (Bass-Gitarre) werden vom neuen Schlagzeuger Georg Ertl unterstützt. Großen Anklang fanden auch „Sultans Of Swing“ und Crazy Little Thing Called Love“.

Zu der alten Beat-Nummer „I'm A Believer“ griff Keyboarder Herby kräftig in die Tasten. Nach dem sehr gut gecoverten Stück „The Power Of Love“ peitschte Schlagzeuger Georg Ertl den Evergreen „Davy's On The Road Again“ mächtig voran. Erste Begeisterungstürme gingen durch die Mehrzweckhalle und das Publikum klatschte eifrig mit und die Band legte mit „Sweet Home Alabama“ mächtig nach. Beim „Old Time Rock'n'Roll“ und „I Love Rock'n'Roll“ kochte die Mehr-

zweckhalle am Viehmarktplatz endgültig.

Nun kam die Band „Wild Thing“ von Olli Haug (Gesang), Bernhard Wirth (Gitarre), Franz Otten (Gitarre), Christian Gobmeier (Keyboards), Harry Zdera (Bass) und Pablo Rissetio (Schlagzeug). Satte Gitarren, treibende Grooves und unverwechselbarer Sound erfüllten die Mehrzweckhalle. Wild Thing heizte unter anderem mit den Rocksongs „Rosanna“, „Over the Hills“ und „Radar Love“ dem Publikum mächtig ein.

Natürlich durfte auch der Klassiker „Child In Time“ von Deep Purple nicht fehlen – Tastenvirtuose Christian Gobmeier imitierte auf modernstem Equipment die alte Hammond-Orgel bestens. Als Zugabe gab die Formation mit „Highway To Hell“ noch einmal mächtig Gas.

Als letzte Band beim ersten Moosburger Bandfestival gingen die Funk-Spezialisten „V.m.t.S“ (Vienna meets the sun) ans Werk. Kerstin Lang (Gesang), Ernst Klupsch (Gitarre und Gesang), Florian Pichler (Keyboards), Robert Altmann (Bass), Klaus Schlinso (Percussion) und Herbert Weiss (Schlagzeug) präsentierten mit „Ollas Leiwand“ (Georg Danzer) österreichisches Liedgut, denn sie legen Wert auf ihre angebliche Wiener Herkunft. V.m.t.S. gab auch „Hand In My Pocket“ sowie „Kiss“ und „Sex Machine“ mit Bravour. Die Band erntete verdient starken Applaus.

Abschließend waren noch einmal alle Musiker der fünf Bands auf der Bühne. Publikum und Organisator Franz Schreyer waren sichtlich zufrieden mit dem gelungenen ersten Moosburger Bandfestival. -re-



Sänger Olli Haug von Wild Thing gab ersichtlich hundert Prozent



(Fotos: re) Die Gitarristen der Revival Gang hatten den Rock'n'Roll im Blut